Wir in Stellingen – Gut für Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

Khalil Bawar und Arne Christiansen (Kassierer)

es ist geschafft: Olaf Scholz ist Hamburgs Bürgermeister. Martina Koeppen bleibt unsere Wahlkreisabgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft. Monika Rüter wird uns weiterhin in der Bezirksversammlung Eimsbüttel vertreten. Mit einer absoluten Mehrheit konnte man nicht rechnen, umso überwältigender war die Freude in der Fabrik als die ersten belastbaren Zahlen veröffentlicht worden sind. Die Stimmung bei den Morgenröten und am Infostand liess mindestens darauf schliessen, dass die SPD Hamburg ihren Platz auf den Senatsbänken übernehmen wird. An dieser Stelle möchte ich den Stellinger Wahlkämpfern Anton Albrecht, Roman Barbod, Wilhelm Burgmeier, Arne Christiansen, Rolf Ecker, Thomas Ecker, Björn Gdanietz, Günter Kirchner, Tim Manow, Monika Rütter und Timo Schwalm für ihren Einsatz herzlich danken. In Stellingen haben wir mit 51,9 % der Landeslistenstimmen ein tolles Ergebnis erreicht.
Bedauerlich ist, dass der Kreis Eimsbüttel in der Fraktion, im Fraktionsvorstand und im Senat weit unterrepräsentiert ist. Die Interessen des Kreises werden nur ungenügend vertreten.
Auf die Geschehnisse in Japan, Nordafrika und im mittleren Osten schauen wir und schaue ich mit großer Sorge. Daher ist diese Ausgabe etwas länger, aber nicht minder aktuell geworden.
Natürlich stehe ich Euch für Anregungen, Kritik und Vorschläge immer gern zur Verfügung:
E-Mail: khalilb@web.de
Telefon: 0176 / 23 55 36 40

Mit sozialdemokratischem Gruß

Khalil Bawar

Unsere Stellinger Geburtstagskinder April - Juni 2011

Wir gratulieren herzlich zum Geburtsag! Aus datenschutzrechtlichen Gründen bleibt diese Version ohne den Namen der betreffenden Personen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Einladung zur Mitgliederversammlung der SPD Stellingen mit Wahlen und „Bergedorfer Modell“
am Dienstag, 12. April 2011, um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Stellingen (Spannskamp 43)

Der SPD Kreisvorstand beschloss am 23. Februar 2011, Sondierungsgespräche mit der GAL im Bezirk Eimsbüttel zu führen. Dem Beschluss ging eine intensive Debatte voraus, bei der neben den Eidelstedter und Stellinger Distriktsvorsitzenden, gewählte Bezirksabgeordnete sich kritisch gegenüber einer Zusammenarbeit mit der GAL äußerten.
In der Bezirksversammlung Bergedorf werden mit wechselnden Mehrheiten Beschlüsse gefasst. Der jetzige Chef der Senatskanzlei, Christoph Krupp, profitierte davon und war bis vor kurzem erfolgreicher Bezirksamtsleiter in Bergedorf. Wir wollen daher die Debatte im Kreisvorstand aufnehmen und das „Bergedorfer Modell“ als Alternative zum herkömmlichen Koalitionsmodell diskutieren. Über die bisherigen Erfahrungen wird der Bezirksabgeordnete Paul Kleszcz referieren. Mit ihm werden wir erörtern, ob solch ein Modell auch in Eimsbüttel sinnvoll ist.
Darüber hinaus werden wir Nachwahlen jeweils einer/s Ersatzdelegierten für Kreis- und Landesparteitag vornehmen.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Wahl der Versammlungsleitung
4. Wahl der Protokollführung
5. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Vorstellung und Wahl eines/einer Ersatzdelegierten für Kreis- und Landesparteitag
8. Vorstellung und Diskussion über das „Bergedorfer Modell“ mit
   Paul Kleszcz (stellv. Vorsitzender der Bezirksfraktion Hamburg-Bergedorf)
9. Verschiedenes.

Ich freue mich über zahlreiches Erscheinen und stehe für Fragen und Anregungen gern zur Verfügung.

Khalil Bawar
Vorsitzender

Die Jusos sind wieder da!

Am Dienstag, 15.02.2011, zwischen Wahlkampfstress und Spannung auf den alles entscheidenden Sonntag haben sich zehn junge Sozialdemokraten zur Gründungsversammlung der Jusogruppe Eidelstedt / Stellingen eingefunden. Voller Tatendrang und Neugierde auf die Neuen saß man am Abend in netter Atmosphäre zusammen. Für den Vorstand kandidierten Morlin Schmerfeld als Vorsitzende und Timo Schwalm als stellvertretender Vorsitzender. Bevor man sich der eher trockenen, bürokratischen Tagesordnung der Wahl zuwandte, wurde angeregt diskutiert und viele Fragen beantwortet. Wie geht's weiter? Was sind eure Themen? Wie können wir mitmachen? Morlin und Timo standen zur Auskunft bereit und konnten die allgemeine Neugierde bald in Zufriedenheit wandeln; Zufriedenheit darüber, dass die Jugendlichen in Eidelstedt und Stellingen nun endlich wieder durch eine aktive, offene und kompetente Jusogruppe vertreten sind. Schnell fanden sich weitere Entschlossene, die ebenfalls gern im Vorstand der Jusogruppe mitarbeiten wollten. Dieser besteht nun nach erfolgreich absolvierter Wahl aus den beiden Vorsitzenden Morlin Schmerfeld und Timo Schwalm sowie den drei Beisitzern Dagmar Bahr, Nadine Feldhusen und Pourija Sabouhi. Mit diesem Team wird sich die Jusogruppe in der nächsten Zeit im Kreis- und Landesverband etablieren und sich bei den Jugendlichen bekannter machen. Ziel wird es sein, gute Kontakte zu allen wichtigen Jugendverbänden aus der Region zu unterhalten, um so besser die Anliegen der Jugendlichen erfassen und vertreten zu können. „Die gewonnene Bürgerschaftswahl mit einer absoluten Mehrheit ist eine ideale Voraussetzung um in Hamburg etwas zu bewegen", sagt Morlin. „Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch die Interessen der jungen Menschen aus Eidelstedt und Stellingen hierbei berücksichtigt werden". Auf Landesebene werden sowohl Arbeitskreise als auch die Landesdelegiertenkonferenz wichtige Instrumente der künftigen Arbeit sein. „Wir haben viel vor und sind bereit gemeinsam durchzustarten. Denn eins steht fest: Nur wer sich engagiert, kann etwas bewegen. Dafür sind wir Jusos. Dafür stehen wir."

Morlin Schmorfeld
Jusogruppenvorsitzende

Olaf Scholz im Haus der Jugend Stellingen

Monika, Willi, Timo und Tim am Infostand

Ergebnisse vom 20.02.2011 (Quelle: Statistikamt Nord)

Gelber Stimmzettel: Gesamtstimmen für die SPD Hamburg (Landesliste Bürgerschaft)

Stellingen	WK Stellingen-Eimsbüttel-West	Bezirk Eimsbüttel
16.688 Stimmen (51,9 %)	78.445 Stimmen (49,9 %)	263.179 Stimmen (47,6 %)

Roter Stimmzettel: Gesamtstimmen für die SPD Kandidaten (Wahlkreisliste Bürgerschaft)

Stellingen	WK Stellingen-Eimsbüttel-West	Bezirk Eimsbüttel
15.170 Stimmen (47,9 %)	71.492 Stimmen (46 %)	238.211 Stimmen (43,5 %)

Gewählt wurde mit insgesamt 35.725 Stimmen (23 %) unsere Kandidatin Martina Koeppen.

Blauer Stimmzettel: Gesamtstimmen für die SPD Eimsbüttel (Bezirksliste Bezirksversammlung)

Stellingen	WK Stellingen-Eimsbüttel-West	Bezirk Eimsbüttel
15.436 Stimmen (47,4 %)	72.213 Stimmen (45,6 %)	239.020 Stimmen (42,9 %)

Gewählt wurde mit insgesamt 4.300 Stimmen (2,3 %) unsere Kandidatin Monika Rüter.

Grüner Stimmzettel: Gesamtstimmen für die SPD Kandidaten (Wahlkreisliste Bezirksversammlung)

Stellingen	WK Stellingen-Eimsbüttel-West	Bezirk Eimsbüttel
15.205 Stimmen (47,4 %)	71.093 Stimmen (45,3 %)	238.147 Stimmen (43,1 %)

Das neue Wahlrecht – Fluch oder Segen!?

Rechnet man beispielsweise alle Personenstimmen für Olaf Scholz (632.627) und die Listenstimmen (795.363) zusammen, ergibt sich ein Verhältnis von 239.654 „reinen“ Personenstimmen und 1.427.990 „Listenstimmen“. Nach dieser Rechnung würden die ersten 21 Plätze der Liste „ziehen“, so zog die Liste nur bis Platz 12. Außerdem stelle ich fest, dass Hamburg weit 4,9 Stimmen pro Stimmzettel vergeben worden sind. Das Kumulieren und Panaschieren wurde verstanden. Die mangelnde Wahlbeteiligung ist ein strukturelles und in diesem besonderen Fall noch zu erforschendes Problem. Viel Gutes und Schlechtes lässt sich über das Wahlrecht sagen. Spannend war es bis zum letzten Moment allemal. In den kommenden Monaten möchten wir vor allem eure Statements hier veröffentlichen: was hältst Du von dem neuen Wahlrecht? Rückmeldungen bitte per Mail an khalilb@web.de oder per Post an SPD Stellingen, Helene-Lange-Str. 1, 20144 Hamburg.

Politischer Frühschoppen mit Martina Koeppen, MdHB

Ausgelassene Stimmung im „Silbersack“ (v.l.): Dirk Sielmann (Vorsitzender der Bezirksversammlung HH-Mitte), Arno Münster, MdHB (HHLA Betriebsratsvorsitzender), Khalil Bawar, Sascha Baden (SPD Bergedorf)

Dienstrechtliche Folgen

Wer an die Bundeswehr denkt, dem fallen meist Dinge ein wie der Spindappell, der brüllende Spieß und als unausweichliche Folge dann die widerrufene Wochenend-Dienstbefreiung, weil der „Hauptfeld“ irgendwo „NATO-Ratten“ geortet hatte. Das sind diese unsäglichen Fusseln, die man einfach nicht los werden konnte, gleichgültig wie lange man da herum wienerte.

Wahrscheinlich würde sich deshalb so manch ein Bundeswehr-Veteran aus den 1970-er Jahren darüber wundern, wie höflich und unmilitärisch der Umgangston in einer Luftwaffenkaserne heute ist, wenn er sich denn nur wieder einmal hinein trauen würde.

Es frappiert mich als Altachtundsechziger immer wieder, wie höflich diese jungen Soldaten heute sind. Oft genug muss ich mir im Unterricht die eine oder andere saloppe Unflätigkeit verkneifen, weil sie einfach nicht mehr in die heutige Zeit passt. Da ist Professionalität angesagt, und niemand weiß mehr, was ein „Rotarsch“ ist.

Insbesondere wundert es einen gelegentlich, wie ernst die Forderung nach der Wahrheitspflicht des Soldaten von den jungen Leuten genommen wird. Da läuft so manch eine ehrliche Haut herum, von der sich gewisse Politiker eine Scheibe abschneiden könnten.

Insbesondere geht es einem dann unter die Haut, wie empfindlich diese jungen Leute reagieren, wenn man ihnen erläutert, dass Täuschungshandlungen bei Leistungsnachweisen ein Dienstvergehen darstellen. *Nachgewiesene Täuschungshandlungen haben dienstrechtliche Folgen* steht da schwarz auf weiß. „Wir täuschen nicht!“, lautet dann oft der beleidigte Kommentar der jungen Soldaten. „Erzählen Sie das lieber mal dem Guttenberg!“

Klar, dass sie mich als Lehrer als Teil des herrschenden Systems wahrnehmen, das durch zu Guttenbergs Verfehlungen nunmehr endgültig als zutiefst unglaubwürdig angesehen wird.

An was sollen die jungen Leute denn auch noch glauben, wenn ihnen so etwas vorgelebt wird?

Es wird endlich mal Zeit, dass da eine andere Regierung hin kommt. Als wir den Namen de Maizière hörten, meinte mein Kollege spöttisch: „Dessen Onkel hat doch die DDR mit Erfolg abgewickelt. Hoffentlich macht der Neffe das jetzt nicht genau so mit der Bundeswehr!“

Ich möchte endlich wieder so einen Verteidigungsminister haben wie den Struck, der neben der nötigen Selbstironie auch das erforderliche Augenmaß entwickelt. Hoffentlich kommt da irgendwann mal wieder so ein erfahrener und besonnener Sozialdemokrat, der nicht auf Effekte aus ist und der die BILD-Zeitung als Papiermüll betrachtet, sonst haut uns das Ding irgendwann auf die eine oder andere Art und Weise um die Ohren!

Martin Kolberg

Atomkatastrophe in Japan

Nahezu stündlich erreichen uns Meldungen aus dem Katastrophengebiet Fukushima. Die Menschen dort verdienen uns tiefes Mitgefühl. Es ist kaum nachvollziehbar, was sie dort erleiden müssen. Fast tagtäglich hört man von dem unverantwortlichen Betreiber Tepco. Kontrolle, Sicherheitsstandards und Wartung wurden sträflich vernachlässigt. Solche Maßnahmen kosten Geld und waren daher unerwünscht. Nun haben sich 50 Menschen freiwillig gemeldet, um zu retten, was noch zu retten ist. Diese Menschen werden mit nichts weniger als ihrer Gesundheit und ihrem Leben für den Einsatz zahlen. Jegliche Nähe zu den Reaktoren (ob per Luft oder auf dem Boden) hat Folgen für die Menschen. So macht es noch wütender, warum nicht die Chefs gezwungen werden, zu den Wasserwerfern zu greifen. Schließlich waren sie für die Sicherheit der Kraftwerke verantwortlich.
Wir Sozialdemokraten können feststellen, dass wir mit dem Atomausstieg uns auf den richtigen Weg begeben haben. Merkel und die CDU haben in atemberaubender Zeit das Energiekonzept aus dem „Herbst der Entscheidungen“ rhetorisch einkassiert. Das dreimonatige Moratorium ist nichts anderes als eine Mogelpackung, um die Zeit bis nach den Landtagswahlen zu überbrücken; ein Konjunkturprogramm für Politikverdrossenheit. Selbst aus der CDU melden sich reihenweise Experten, die darauf hinweisen, dass eine vollständige Sicherheitskontrolle der AKWs zwölf bis 18 Monate beansprucht. Die eingerichteten Kommissionen schaffen keine Abhilfe.
Der Ausstieg aus der Atomenergie gelingt nur mit der SPD. Die Grünen haben bereits in Sachen Moorburg gezeigt, wie standhaft sie in energiepolitischen Fragen sind. Daher ist nur die SPD die Partei des Atomausstiegs.

Khalil Bawar
Vorsitzender

UNO Resolution: Eingriff in die nationale Souveränität oder Schutz der Menschen

Der UNO Sicherheitsrat hat sich mehrheitlich für die Einrichtung eines Luftraumüberwachung entschieden. Deutschland hat sich enthalten, um kurz danach zu betonen, dass man die Ziele der Resolution uneingeschränkt teile. Auf dem internationalen Parkett schüttelt man den Kopf über den deutschen Sonderweg. Gemeinsam mit Brasilien, China, Indien und Russland haben sich Merkel, Westerwelle und Co. enthalten, während Partner aus NATO und der Europäischen Union für die Resolution gestimmt haben. Die Begründung wirkt nicht glaubhaft: man wolle einen weiteren Einsatz der Bundeswehr verhindern. Gleichzeitig jedoch sollen deutsche Einheiten die NATO Partner in Afghanistan entlasten. Wort und Tat stimmen bei CDU, CSU und FDP nicht überein. Die sind nicht glaubwürdig. Die SPD hat sich leider nicht viel besser verhalten. Sigmar Gabriel äußerte Verständnis

für die Position der Bundesregierung. Andrea Nahles konterkarierte die Position der SPD. Nahles hätte schweigen sollen.

Der Fall Lybien wirft eine Grundsatzfrage auf, die bisher nur ungenügend beantwortet worden ist: Wenn in einem Staat die Führung die Menschenrechte missachtet, ist es erlaubt, dort militärisch mit dem Ziel aktiv zu werden, eben diese Führung zu entmachten? Diese Grundsatzfrage stellte sich im Fall Irak und Afghanistan ebenso wie im Fall Lybien und stellt sich für eine Reihe weiterer Staaten. Diese Grundsatzfrage ist bisher nur ungenügend diskutiert worden. Eine Reihe von Fragen müssen in diesem Zusammenhang diskutiert und beantwortet werden. Eine Auswahl möchte ich hier aufführen: Was muss ein Machthaber seinem Volk (wie lange) antun, bevor man militärisch eingreift? Unter welchen Bedingungen zieht man sicher wieder zurück? Wie muss die eigene Armee aufgebaut und ausgerüstet sein, um solche Einsätze zu leisten?

Insbesondere die letzte Frage lässt an der Richtigkeit der Verkleinerung der Bundeswehr und der Aussetzung der Wehrpflicht Zweifel aufkommen. All diese und weitere Fragen müssen diskutiert werden.

Khalil Bawar
Vorsitzender

Einladung zur Mitgliederversammlung der SPD Stellingen: Thema Jahresplanung
am Dienstag, 26. April 2011, um 19.30 Uhr im AWO Treff Stellingen (Jugendstraße 11)

Unsere Planungen für die Amtsperiode sind mit der vorgezogenen Neuwahl hinfällig geworden. Daher wollen wir die Zeit bis zum Frühjahr 2012 gemeinsam neu planen. Ziel wird es sein, die Arbeit im Distrikt zu einem Gemeinschaftsprojekt zu machen. Daher ist jedes einzelne Mitglied nun gefragt, seine Interessen und seine Schwerpunkte einzubringen und mit anderen umzusetzen.

Projekte können sein: Redaktion „Wir in Stellingen“; Homepage; Organisation von (partei)öffentlichen Veranstaltungen; Einbringen und Durchsetzen kommunalpolitischer Anliegen, Zielgruppenansprache: Senioren, Jugend, Ausländer etc.

Der Vorstand trifft sich mitgliederöffentlich um 19.00 Uhr.

Ich freue mich über eure Projekte, Vorschläge und Ideen.

Khalil Bawar
Vorsitzender

Termine

Kreisvorstand der SPD Eimsbüttel
am Mittwoch, 6. April 2011, um 19.30 Uhr
im Kreishaus Eimsbüttel (Helene-Lange-Straße 1)

Mitgliederversammlung mit Wahlen und Diskussion des „Bergedorfer Modells“
am Dienstag, 12. April 2011, um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Stellingen (Spannskamp 43)
(Vorstand beginnt um 19.00 Uhr)

Mitgliederversammlung
Planung der Arbeit im Distrikt
am Dienstag, 26. April 2011, um 19.30 Uhr
im AWO Treff Stellingen (Jugendstraße 11)
(Vorstand beginnt um 19.00 Uhr)

Demonstration am Tag der Arbeit
am Sonntag, 1. Mai 2011, um 11.00 Uhr
Start: DGB Haus am Besenbinderhof

Mitgliederöffentliche Sitzung des Distriktsvorstandes
am Dienstag, 10. Mai 2011, um 20.00 Uhr
im Bürgerhaus Stellingen (Spannskamp 43)

Kreisvorstand der SPD Eimsbüttel
am Mittwoch, 11. Mai 2011, um 19.30 Uhr
im Kreishaus Eimsbüttel (Helene-Lange-Straße 1)

Kreisvorstand der SPD Eimsbüttel
am Mittwoch, 8. Juni 2011, um 19.30 Uhr
im Kreishaus Eimsbüttel (Helene-Lange-Straße 1)

Mitgliederöffentliche Sitzung des Distriktsvorstandes
am Dienstag, 14. Juni 2011, um 20.00 Uhr
im Bürgerhaus Stellingen (Spannskamp 43)